

Zusammenfassung Diplomarbeit

Name: Louis Leitgeb

Kandidatennummer: 17058347

Abgabetermin: 15. Juni 2020

Österreich und seine autochthonen Rebsorten

Motivation für dieses Thema

Ich habe in den letzten zwölf Jahren in der gehobenen Gastronomie gearbeitet und davon sieben Jahre als Sommelier. Es war mir immer wichtig, eine vielfältige Weinkarte anbieten zu können. Dadurch war ich auch stets auf der Suche nach Weinen, die bereits mit der Rebsorte überraschen konnten. Den meisten Weintrinkern ist bekannt, dass die Rebsorten wie Riesling oder Cabernet Sauvignon hochwertige Weine produzieren können. Der Wow-Effekt bei den Gästen war größer, wenn ein hervorragender Neuburger oder Roten Veltliner als Weinbegleitung gereicht wurde. Harmonisierte der Wein sodann noch perfekt mit dem Gericht, kannte deren Begeisterung keine Grenzen.

Zudem motivierte mich, herauszufinden, warum die Anbaufläche der unbekannteren Rebsorten in den letzten Jahrzehnten zurückging.

Fragestellung/Zielsetzung

Diese Diplomarbeit setzt sich mit dem Thema der autochthonen Rebsorten in Österreich auseinander. Die Arbeit soll einerseits zeigen, wie reich Österreich an qualitativ hochwertigen Rebsorten ist und andererseits deren Vor- und Nachteile anführen. Dabei gehe ich auf das DAC-System, verschiedene Absatzmärkte und nationale/internationale Wahrnehmung der Sorten ein.

Für diese Arbeit habe ich eine Meinungsumfrage durchgeführt, um Eindrücke von Winzern, Händlern, Gastronomen, Sommeliers und Konsumenten einfließen zu lassen.

Methodik

Da das Thema sehr umfassend und breit aufgestellt ist, habe ich versucht unterschiedliche Quellen heranzuziehen.

- Bücher wie Wine Graps von Jancis Robinson und Wein in Österreich von Willi Klinger vor allem für die Rebsorten Beschreibungen.
- Websites wie Wein-Plus und Österreich Wein für die Rebsorten Beschreibungen, für die aktuellen Rebflächenzahlen und für Statistiken zu den internationalen Verkaufsmärkten.
- Die Dokumentationen Österreich Wein aus mehreren Jahren für die Rebflächen Verteilung und für die Verkaufsdaten.
- Eine selbst durchgeführte Meinungsumfrage, die ich in drei Kategorien eingeteilt habe. Die Kategorien sind Winzer, Händler/Gastronomen und Privatpersonen.

- Artikel aus Zeitschriften für die Meinungsbildung.

Inhalt

Der erste Teil meiner Arbeit umfasst die generelle Entwicklung der autochthonen Rebsorten. Ich beschreibe die einzelnen Sorten, welche in Österreich heimisch sind. Wie der Grüne Veltliner, Neuburger, Rotgipfler, Zierfandler, Roter Veltliner, Zweigelt, Blaufränkisch und St. Laurent. Alle diese Sorten habe ich in Ursprung, Rebfläche, wichtigste Weinbaugebiete und die bevorzugten Weinstile eingeteilt. Weiters bin ich auf die Entwicklung der Rebfläche in Österreich eingegangen. Ich habe dafür verschiedene Grafiken erstellt, um einen besseren Vergleich zu erhalten. Einerseits habe ich die autochthonen Sorten mit den internationalen Sorten verglichen. Andererseits habe ich auch einen Vergleich der Rebflächen der heimischen Sorten des Jahres 2009 mit dem Jahr 2019 angestellt. Für diese Arbeit habe ich eine Meinungsumfrage erstellt, damit ich einen Weitblick entwickeln konnte. Befragt wurden Winzer, Händler/Gastronomen und Privatpersonen. Meine Frage an die Winzer war, was die Stärken und Schwächen dieser Rebsorten im Anbau sind. Bei den Händlern/Gastronomen fragte ich nach den Verkaufsaspekten und bei den Privatpersonen habe ich nach der Qualitätseinschätzung der autochthonen Sorten gefragt. Danach habe ich analysiert, ob das DAC-System für die autochthonen Rebsorten einen positiven Effekt hat. Hier habe ich ein Teil der verwendeten Daten aus meiner Meinungsumfrage entnommen. Mein letzter Punkt sind die Verkaufsmärkte. Dieser Punkt unterteile ich in Inlands- und Exportmarkt. Im Export bin ich auf die Märkte mit deutschsprachigem Hintergrund eingegangen. Zudem betrachtete ich die USA als größter Weinmarkt der Welt.

Fazit

Die autochthonen Rebsorten geben Österreich seinen Charakter und seine Unverwechselbarkeit. Sie sind ein kulturelles Gut Österreichs, das unbedingt geschützt und weiterhin gepflegt gehört. All die Rebsorten, die ich für meine Diplomarbeit ausgewählt habe, sind in der Lage, hochqualitative Weine zu erzeugen. Hervorzuheben ist der Grüne Veltliner, der für Österreich steht wie sonst keine andere Rebsorte. Viele der Sorten haben in den letzten Jahrzehnten immens an Rebfläche verloren. Ich denke, das dies vor allem daran liegt, dass sich einige der internationalen Sorten auch bei uns in Österreich wohlfühlen, wie zum Beispiel der Riesling, Muskateller, Sauvignon Blanc, Chardonnay, Merlot, Pinot Noir und Cabernet Sauvignon. All diese internationalen Sorten sind auch für einige der besten Weine Österreichs verantwortlich. Außerdem sind diese zum Teil auch für Cuvées mit den autochthonen Sorten von Bedeutung.

Das DAC-System darf nicht komplexer werden, um den Sinn der einfacheren Vermarktung gerecht zu bleiben. Im Verkauf sind der Grüne Veltliner, Blaufränkisch und Zweigelt sowohl am internationalen als auch am nationalen Markt weit vorne. Die übrigen Sorten besitzen generell sehr geringe Rebflächen, wodurch deren Bekanntheitsgrad eher niedriger ist. Diese Sorten kann man eher als regionale Spezialitäten oder als Nischenweine ansehen.

Schlussendlich kann gesagt werden, dass sich Österreich mit seinen Rebsorten glücklich schätzen kann. Aber nicht nur unsere Rebsorten tragen zum Erfolg bei, sondern auch die Winzer, die ihre Leidenschaft und ihr Können in diese Sorten stecken. Auch die ÖWM, die Händler und die Gastronomen, die auf die österreichische Qualität und auf die Weine bauen, tragen als Markenbotschafter ihren Teil zur Vermarktung und zum guten Ruf bei.